

Vorwort (Friedhelm Käpnick)	6
1 Einleitung	8
2 Fallbeispiele zu verschiedenen verschiedenen Kindern	13
2.1 Per: „Ich bin Spitze in Sport, aber Mathe mag ich nicht“ (Ralf Benölken)	13
2.2 Sven: „In Mathe bin ich topp, aber Deutsch liegt mir nicht“ (Friedhelm Käpnick) ...	21
2.3 Luisa: „Ich würde die Zahlen lieber durcheinander haben!“ (Friedhelm Käpnick) ...	28
2.4 Anna: „Ich helfe gern anderen und brauche selbst Hilfe in Mathe“ (Stefanie Jansing)	34
2.5 Carla: „Mathe finde ich echt blöd!“ (Matthias Geukes)	41
2.6 Sayuri: „Musik und Mathe sind meine Leidenschaft!“ (Ralf Benölken)	47
2.7 Julia und Tobias: „Wir sind ein ungleiches Zwillingsspaar“ (Ralf Benölken)	54
2.8 Lara: „Ich bin in Mathe gut, obwohl ich nicht sehen kann“ (Nadine Ehrlich)	62
2.9 Paul: „Ich kann rechnen – aber lasst mich alle in Ruhe!“ (Stefanie Jansing)	74
2.10 Zwischenfazit: Herausforderungen für Lehrkräfte (Friedhelm Käpnick)	79
3 Für und Wider einer Inklusiven Bildung in der Schulpraxis	81
3.1 Zentrale Beschlüsse zur Umsetzung von Inklusiver Bildung (Friedhelm Käpnick) ...	81
3.2 Statements von Kindern, Lehrkräften, Eltern und Politikern zur Umsetzung Inklusiver Bildung (Friedhelm Käpnick)	85
3.3 Untersuchungsergebnisse zur Positionierung von Kindern, Eltern und Lehrkräften (Marcel Veber, Daniel Bertels)	90
3.4 Stolpersteine und Unterstützungssysteme für Lehrkräfte (Marcel Veber, Daniel Bertels)	96
4 Konzeptionelle Eckfeiler einer sinnvollen Inklusion im Mathematikunterricht	99
4.1 Die Basis: Pädagogische Grundpositionen (Friedhelm Käpnick)	101
4.2 Der Schlüssel: Multiprofessionelle Teamarbeit und Kooperationen (Friedhelm Käpnick)	105
4.3 Das Unverzichtbare: Eine angemessene Raum- und Lernmittelausstattung (Friedhelm Käpnick)	112
4.4 Die Wegweiser: Didaktisch-methodische Grundorientierungen (Marcel Veber, Daniel Bertels, Friedhelm Käpnick)	117

5 Prozessbegleitende Diagnostik als Basis für die individuelle Förderung jedes Kindes (Friedhelm Käpnick)	139
5.1 Prozessbezogene Diagnostik in Teamarbeit	140
5.2 Selbstreflexionen von Kindern	144
5.3 Schriftliche Lernstandserhebungen im inklusiven Unterricht	148
5.4 Zieldifferenzierte Förderpläne	152

6 Organisationsformen für inklusives Lernen

im Mathematikunterricht	155
6.1 Offene substanzielle Aufgaben und Aufgabenfelder (Ralf Benölken, Nina Berlinger, Friedhelm Käpnick)	157
6.2 Mathekonferenzen (Friedhelm Käpnick)	173
6.3 Stationenlernen (Ralf Benölken, Friedhelm Käpnick)	188
6.4 Mathematische Spiele (Ralf Benölken, Janine Kelm)	202
6.5 Aufgabenbriefe (Mandy Fuchs)	215
6.6 Binnendifferenzierendes Üben (Friedhelm Käpnick, Stefanie Jansing)	223
6.7 Projektarbeit (Friedhelm Käpnick)	238
6.8 Lernpatenschaften und Lernteams (Stefanie Jansing)	251
6.9 Wochenpläne und Forscherhefte (Stefanie Jansing, Britta Sjuts, Friedhelm Käpnick)	260
6.10 Stuhl- und Gesprächskreise (Stefanie Jansing)	274

Nachwort: Ein persönliches Zwischenfazit und ein allgemeiner Ausblick –

Kann Inklusion im Mathematikunterricht gelingen? (Friedhelm Käpnick)	280
--	-----

Anhang	281
---------------------	-----

Literaturverzeichnis	281
----------------------------	-----

Glossar (Friedhelm Käpnick)	295
-----------------------------------	-----

Über die Autorinnen und Autoren dieses Bandes	302
---	-----

Bildquellenverzeichnis	303
------------------------------	-----